

ÖKUMENISCHE FEIER

Freitag, 26. Februar
20 Uhr, Ref. Kirche
Freitagsvesper
Liturgische Abendfeier

OFFENE KIRCHE

Unsere Kirche ist jeden Tag von 8 bis 18 Uhr offen für eine Pause im Alltag, ein Innehalten und Stille geniessen...



Im Hegemerchor besteht die Möglichkeit, eine Kerze anzuzünden. Auch liegt ein Fürbitten-Buch auf für Ihre Anliegen, Sorgen und Freuden. Beim Seiteneingang finden Sie Bücher für Kinder und Erwachsene. Sie sind herzlich willkommen!



Ein Hoch auf das Leben

Was uns die geschnitzten Botschaften in und rund um Arosa erzählen.

Entdeckungsreisen im nahen Umfeld faszinieren mich. Bei Spaziergängen durch Oberi achte ich auf Trampoline in den Gärten und auf herbstlichen Wanderungen rund um Winterthur entdecke ich Apfelsorten, die (vom Boden aufgelesen) unvergleichbar gut schmecken.

In den letzten Sommerferien wollte ich möglichst viele Bänkli in Arosa fotografieren. Mich interessierten die Botschaften, die die Stifter*innen einkerben liessen. So bin ich oft vor Sonnenaufgang mit dem Handy zur Banksafari aufgebrochen.

Gut 350 Bänkli konnte ich knipsen und inhaltlich kategorisieren.

Häufig steht nur ein Name darauf, mit oder ohne Wohnort: «HILDEGARD MERZ | WINTERTHUR». Dann gibt es Paare, die frisch verliebt oder schon ewig zusammen sind («HÄUBI + TRUDY») und es gibt Oden an Arosa («AROSA – ein Traum | Oktober 2016»). Folgende Inschrift vereint die Motive Genuss und Familie: «Härehöckle und Gnisse | Für Mami Marlis und Papi Martin». Ja, die Familie! Sie wird in allen Formen zelebriert: «DAS BESTE BAND | IST DAS FAMILIENBAND | GRAPI GRAMI». Erstaunlich häufig wird an Verstorbene erinnert: «In Loving Memory of | Tobie Esther Taylor».

Mich begannen Fragen zu beschäftigen wie: Was veranlasst Menschen zu dieser Form von öffentlichem Selbstaussdruck? Wollen sie der Vergänglichkeit etwas entgegensetzen, was Bestand hat? Ist es ein Hoch aufs Leben und ein Zeichen der Dankbarkeit für das, was ihnen gegeben ist? Was würde ich schreiben, wenn ich nur einen einzigen Satz formulieren dürfte? Welche Aussage würden Sie schnitzen lassen? Je mehr ich darüber nachdenke, desto bedeutungsvoller empfinde ich die Bankschriften.

*Thomas Hermann
Kirchenpfleger*

Der Weg

*Der Weg ist wichtiger
denn das Ziel.
Die letzte Erfüllung
erreichen wir nie,
doch auf dem Weg
vermögen wir viel.*

*Wir säen und ernten
Gutes – auch Böses.
Wir irren, geraten
in Dornen,
wir kämpfen uns durch
und wandern in Gärten.*

*Allein sind wir nie –
der Mitmensch
ist immer dabei,
als Mitstreiter, Freund –
manchmal als Gegner.
Wir siegen, verlieren,
sind fröhlich, sind traurig,
und doch geht der Weg
immer weiter.*

*Wir bleiben auf ihm
bis das Herz
nicht mehr mag
und die Füsse
den Dienst versagen.
Am Ziel sind wir nicht
– wir sind nur am Ende
des Weges.*

*Die Erfüllung?
Wir erwerben sie nicht,
sie wird uns – vielleicht –
geschenkt.*

*Leonie Patt
Einfach da sein –
Gedichte 1985–1994*

Fotoausstellung zum 75-Jahr-Jubiläum des HEKS



HEKSFoto_Speisung in Duisburg, ca. 1948_Otto Stork



HEKSFoto_Begünstigte im Senegal

Füreinander einstehen – Hoffnung teilen

Das HEKS (Hilfswerk der evangelischen Kirchen Schweiz) wurde am Ende des Zweiten Weltkrieges vom Evangelischen Kirchenbund ins Leben gerufen, um der notleidenden Bevölkerung im kriegsversehrten Europa beizustehen. Niemand dachte damals an ein bleibendes Werk. 75 Jahre sind seither vergangen – und HEKS ist immer noch da. Aus der zwischenkirchlichen Hilfs- und Wiederaufbauarbeit im bitterarmen Nachkriegs-

europa ist im Laufe der Jahrzehnte ein weltweites Engagement für eine menschlichere und gerechtere Welt geworden. Nun gibt eine Foto-Ausstellung Einblick in das vielfältige Bildarchiv und veranschaulicht verschiedene Stationen und wichtige Wegzeichen der vergangenen 75 Jahre. Die BesucherInnen haben auch die Möglichkeit, eigene Hoffnungsgeschichten miteinander zu teilen.

**Fotoausstellung
75-Jahr-Jubiläum des HEKS
22. Februar – 7. März
Kirchgemeindehaus
Öffnungszeiten
Mo–Fr, 8–12 und 13.30–18 Uhr**

Für das Ressort Brot für Alle
Pfrn. Regula Schmid

Weitere Informationen
[www.heks.ch/wer-wir-sind/
portraet/75-jahre-jubilaeum](http://www.heks.ch/wer-wir-sind/portraet/75-jahre-jubilaeum)

Hoffnungsgeschichten



Pixabay Shepherd Chabata

Predigtreihe 2021

Auch dieses Jahr lädt das Pfarrteam wieder zu einer Predigtreihe ein. Während der Passionszeit machen wir uns von verschiedenen Seiten her

Gedanken zum Thema «Hoffnungsgeschichten». Wir möchten damit eine Dimension ins Spiel bringen, die uns in diesen schwierigen Zeiten vielleicht manchmal abhanden zu kommen droht. Wie bringen wir biblische und heutige Hoffnung ins Gespräch miteinander? Wo begegnet uns Hoffnung? Wie nähren wir sie? Wie geben wir sie weiter? Inspiriert hat uns zu diesem Thema die Fotoausstellung «75 Jahre HEKS», die ebenfalls während der Passionszeit im Kirchgemeindehaus zu sehen ist.

Wir freuen uns, mit Ihnen zusammen zu feiern, nachzudenken und auszutauschen!

Hoffnungsgeschichten

21. Februar: 2. Mose 13, 17-22
Ein Hoffnungsfunken in der Wüste
28. Februar: Varenka (nach einer russischen Legende)

Die Texte und Themen für März folgen im nächsten reformiert.lokal

Für das Pfarrteam
Pfrn. Regula Schmid

Aus unserer Freiwilligenarbeit

Claire Kundert von Oberi erzählt von ihrem Einsatz als freiwillige Mitarbeiterin im Besuchsdienst für Senioren.



Bild: zVg

Zu Besuch bei Rosi Kunz-Kobelt

Wissen Sie, dass es in unserer reformierten Kirchgemeinde verschiedene Einsatzmöglichkeiten für Freiwilligenarbeit gibt? Ich habe schon bei manchen Anlässen und in verschiedenen Gruppen als Freiwillige mitgearbeitet. Sehr gerne engagierte ich mich in der Besuchsgruppe für Senioren im Ressort Altern und Generationen. Ich besuchte Mitglieder unserer Kirchgemeinde, die über 80 Jahre alt sind. Dabei habe ich sehr viele nette, eben ältere Gemeindeglieder kennengelernt und aus diesen Besuchen reiche Erfahrungen geschöpft.

Mein Ämtli musste ich leider aufgeben, da ich selber eine Schwester und eine Freundin habe, die froh sind um meine Mithilfe.

Aber eine Besuchsperson wollte ich behalten, da ich diese Besuche nicht missen möchte: Meine Nachbarin Rosi Kunz, die am 8. Dezember letzten Jahres 98 Jahre alt wurde.

Gerne teile ich ihre Lebensgeschichte mit Ihnen, steht sie doch stellvertretend für weitere Oberwinterthurerinnen und Oberwinterthurer!

Ich bewundere sie durch und durch

und bin begeistert, wie sie ihr Leben meistert. Sie hat mir erzählt, dass sie in St. Gallen aufgewachsen ist, als einziges Kind hatte sie eine sehr schöne Kindheit mit ganz lieben verständnisvollen Eltern. Sie hat ein sonniges Gemüt und sieht alles positiv, eine gute Voraussetzung für ein glückliches Leben.

Nach den üblichen Schuljahren schloss sie das Handarbeits- und Husi-Seminar mit dem Abschluss-Patent ab. In Wattwil unterrichtete sie in verschiedenen Klassen und konnte gar mit Turnen die Sektüler begeistern! Es war eine gute Zeit. Rosi lernte ihren zukünftigen Mann in einem Skilager kennen – es war die grosse Liebe. Sie heirateten im August 1947 in St. Gallen, dort war Heini Kunz Lehrer an der Gewerbeschule. Schon bald studierte er an der HHS (heute UNI), nebst reduzierten Schulstunden, den vollen Lehrstoff Richtung Verwaltung. Er schloss sehr gut ab und doktorierte später noch. Das verhalf ihm zur Wahl zum Direktor der Gewerbeschule. Es wurden ihnen 2 gesunde Söhne geschenkt, die ihnen viel Freude bereiteten.

In diese glückliche Zeit fiel leider der frühe Tod ihrer Mutter. Von da an lebte ihr Vater, Robert Kobelt, 20 Jahre lang in ihrer Familie in voller Harmonie. Dann kam der grosse Einschnitt in ihrem Leben. Ihr Mann bekam ein Angebot der Firma Sulzer. Es wurde eine neue Stelle geschaffen für die Kader- und Führungsausbildung.

Im Jahre 1962 zügelten sie nach Winterthur, auch ihr Vater zog mit ihnen um, sie fanden an der Talwiesenstrasse ein neues Zuhause. Rosi litt sehr bei dieser Veränderung, auch die Buben (5. und 6. Klasse) waren traurig ohne ihre Freunde aus St. Gallen.

Jetzt musste Rosi einen neuen Freundeskreis suchen, aber wie? Sie suchte einen Turnverein und wurde fündig: Im Damen-Turnverein Oberi – ein Glücksfall. Seit 1963 ist sie

dabei gewesen, auch als Präsidentin und pflegt bis heute sehr schöne Freundschaften.

Rosi wurde auch in die Kirchenpflege Oberi gewählt im Jahre 1978. Während jener Periode wurde die Kirche mit den kostbaren Wandbildern renoviert, unter Bruno Widmer als guter und umsichtiger Präsident der Kirchenpflege. Im Jahre 1981 konnte ein grosses Abschlussfest gefeiert und dabei ca. 400 Essen serviert werden!

Das war eine glückliche, ausgefüllte Zeit mit 4 Männern, Haus und Garten, auch 2 Katzen gehörten zum Glück. Der Turnverein Oberi und die Aufgaben in der Kirchenpflege waren erfüllend.

Ein grosser Schmerz war der Tod ihres Mannes, der dem langen Krebsleiden im Alter von 78 Jahren erlag. So wurde ihr mit der Zeit das grosse Haus mit Garten zu anstrengend. Sie entschloss sich im Jahre 2002 in eine schöne, grosse und sonnige Wohnung in Hegi zu ziehen. Zur gleichen Zeit musste sie die Todesnachricht von ihrem Sohn Christof verarbeiten, er starb plötzlich an einem Aneurysma. Warum gerade er, fragte sich Rosi immer wieder.

Rosi Kunz lebt nun seit 18 Jahren in ihrer eigenen Wohnung in Hegi und geniesst es. Sie hat sehr gute Nachbarinnen. Leider haben sich Hör- und Sehprobleme eingeschlichen, aber da lässt sie sich nicht einschüchtern. Seit einiger Zeit nimmt sie die Hilfe der Spitex in Anspruch. Ihr Sohn Heiner hilft ihr bei administrativen Arbeiten oder technischen Problemen, die in einer Wohnung auftreten: Zum Einkaufen geht sie mit ihrem Postiwägeli ganz stolz bei uns vorbei!

Ich wünsche ihr für das bereits begonnene 99. Lebensjahr weiterhin so viel Energie und Lebensfreude, damit sie auch ohne gröbere Einschnitte dem 100. Geburtstag entgegenblicken kann!

Claire Kundert, Freiwillige

Abdankungen

Januar

Heinrich Ulrich Geiger, 91
Römerstrasse 128

Paul Hänni, 93

Schauenbergstrasse 4

Gisela Hajji-Tröndlin, 66
Römerstrasse 77

Gertrud Klauser-Renz, 90
Zypressenstrasse 18

Ernst Reimann, 78
Reismühlestrasse 6

Sylvia Wolf-Oehninger, 92
Römerstrasse 98

Heinrich Alois Vogt, 79
Römerstrasse 144

Ernst Bürgis, 82
Binhofstrasse 10

Ruth Frida Inauen-Petersen, 95
Pfaffenwiesenweg 8

Antonio Velasco Sanchez, 83
Guggenbühlstrasse 4

Verena Thalmann-Gut, 74
Obstgartenweg 5

Hedwig Rösli-Vonbank, 99
Morgenweg 15

Katharina Ledermann-Strobel, 78
Frauenfelderstrasse 107



BasisBibel

Die Bibelübersetzung des 21. Jahrhunderts

Im Januar erschien mit der BasisBibel eine neue Bibelübersetzung in zeitgemäßem Deutsch. Sie zeichnet sich in besonderer Weise durch ihre Verständlichkeit und Zuverlässigkeit aus. Kurze Sätze, eine klare und prägnante Sprache und ihr einzigartiges Design und Layout sind die Markenzeichen der BasisBibel. Zusätzliche Erklärungen von Begriffen und Sachverhalten in der Randspalte erleichtern das Verständnis der biblischen Texte. Die BasisBibel ist dadurch einfach zu lesen und gut zu verstehen.

Für die BasisBibel wurden alle biblischen Texte vollständig neu übersetzt. Grundlage dafür waren die Bibeltexte in den Ursprachen.

Schweizerische Bibelgesellschaft
www.die-bibel.ch/die-bibel/bibeluebersetzung/basisbibel/

Gottesdienste in der Ref. Kirche

Sonntag, 14. Februar

9.30 Uhr, Gottesdienst

Pfr. Jürg Wildermuth
Max. 50 BesucherInnen,
Anmeldung empfohlen
Liveübertragung via Home-
page Hauptseite

Sonntag, 21. Februar

9.30 Uhr, Gottesdienst mit Taufen

2. Mose 13, 17-22
«Ein Hoffnungsfunkel
in der Wüste»
Pfrn. Barbara Amon
Max. 50 BesucherInnen,
Anmeldung empfohlen
Liveübertragung via Home-
page Hauptseite

Freitag, 26. Februar

20 Uhr, Ökumenische Vesper

Liturgische Abendfeier
Ref. Kirche St. Arbogast
Max. 50 BesucherInnen

Sonntag, 28. Februar

10 Uhr Familien-Gottesdienst

«Varenka»
Pfr. Felix Gietenbruch
Katechetinnen Marianne
Stutz, Renate Striegel, Anja
Ehram, Fabienne Asper
Max. 50 BesucherInnen,
Anmeldung empfohlen
Liveübertragung via Home-
page Hauptseite

Kinder, Jugendliche, Familien

Jugend-Gottesdienst

Freitag, 26. Februar
17.15 Uhr für 5. und 6. Klasse
Pfr. Jürg Wildermuth
«Mit Jesus im Seesturm»
Maskenpflicht

60 Plus

Büchertreff

Information: 052 242 42 08
Charlotte Fleischer

Bibel am Montag Mittagstische für Senioren Wanderungen

Finden im Januar und
Februar nicht statt

Weltgebetstag aus Vanuatu



© Katja Buck



© Heiner Heine



© Heiner Heine

Freitag, 5. März, 19.30 Uhr Kath. Kirche St. Marien

Frauen aus Vanuatu laden
uns ein, den Weltgebetstag
mit den von ihnen verfas-
sten Texten zu feiern.
Der kleine Inselstaat, beste-
hend aus 83 Inseln, ist ein
kleines Südsee-Paradies
mit traumhafter Natur. Doch
Land und Bevölkerung sind
immer wieder von Naturka-
tastrophen bedroht. Das
Gottesdienst-Thema «**Auf
festen Grund bauen**» hat
für die Frauen reale wie
auch spirituelle Bedeutung.

Da wegen Corona noch
unsicher ist, ob ein Gottes-
dienst gefeiert werden
kann, planen wir auch ein
alternatives Angebot.
Dazu erfahren Sie mehr im
nächsten «reformiert.lokal».

Für die aktuellsten Infos
www.refkircheoberi.ch
Helpline 052 242 28 67

Unsere Gottesdienste

Zu den Gottesdiensten sind
max. 50 BesucherInnen
zugelassen. Um dies einzu-
halten und Ihnen einen
«sicheren Platz» anzubieten,
bitten wir Sie von der online-
Anmeldung via Homepage
oder QR-Code Gebrauch zu
machen.

Jeder Sonntagsgottesdienst
wird wenn möglich zeitgleich
per Livestream übertragen
und ist auf der Homepage ab-
rufbar, jeweils die letzten drei
Gottesdienste.



Kontakte

Pfarrerinnen, Pfarrer

Barbara Amon Betschart
Telefon 052 242 10 77
barbara.amon@reformiert-winterthur.ch
Felix Gietenbruch
Telefon 052 243 30 35
felix.gietenbruch@reformiert-winterthur.ch
Regula Schmid
Telefon 052 243 30 36
regula.schmid@reformiert-winterthur.ch
Jürg Wildermuth
Telefon 052 242 26 38
juerg.wildermuth@reformiert-winterthur.ch

Pfarramt Alterszentrum Oberi

Studienurlaub von Pfr. Roland Klee
1. Februar – 31. Juli 2021
Stellvertretung:

Pfrn. Yvonne Schönholzer
Gemeindepfarrerin von Veltheim
052 222 00 23 oder 079 386 80 35
yvonne.schoenholzer@reformiert-winterthur.ch

Ressorts

**Thomas Karcher, Brot für alle
und Sozialberatung**
Telefon 052 242 40 74
thomas.karcher@reformiert-winterthur.ch
Peter Lattmann, Altern & Generationen
Telefon 052 242 15 46
peter.lattmann@reformiert-winterthur.ch
Elisabeth Lendenmann, Sabine Kast
Quartierarbeit Zentrum am Buck, Hegi
Telefon 052 242 14 43
zentrumambuck@reformiert-winterthur.ch
Peter Marti, Jugendzentrum Gleis 1B
Telefon 052 242 71 30
peter.marti@reformiert-winterthur.ch
Regina Widmer, Kirchenmusik
Telefon 052 242 11 07
regina.widmer@reformiert-winterthur.ch
Katrin Furrer und Tivo Balog
Sigristendienst und Hauswartung
Telefon 052 242 24 56
sigrist.oberi@reformiert-winterthur.ch

Sekretariat
Ruth Schrepfer, Jeannette Leutwiler
Hohlandstrasse 7, 8404 Winterthur
Telefon 052 242 28 81
kirche.oberi@reformiert-winterthur.ch
www.refkircheoberi.ch

Familien-Gottesdienst Sonntag, 28. Februar, 10 Uhr, Ref. Kirche

«Varenka»
Nach einer russischen Legende
Pfr. Felix Gietenbruch und Katechetinnen